

**Bericht**  
**über die Entwicklung der**  
**privaten Vermögens- und Finanzsituation**

**von**  
**Dr. Albert Mustermann**

**und**  
**Beate Mustermann**

**Musterstrasse, Hamburg**

erstellt durch

Krumbholz König & Partner  
Steuerberatung Unternehmensberatung  
Tibarg 54  
Hamburg

[www.berater-heilberufe.de](http://www.berater-heilberufe.de)



KRUMBHOLZ KÖNIG & PARTNER  
Steuer+Unternehmensberatung

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Auftrag</b> .....	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Prämissen</b> .....	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Übersicht</b> .....	<b>6</b>
3.1	Vermögen .....	6
3.2	Liquidität .....	7
3.3	privates Liquiditätskonto .....	8
3.4	Steuern .....	9
3.5	Inflation .....	10
<b>4</b>	<b>Details</b> .....	<b>12</b>
4.1	Vermögen .....	12
4.1.1	Status quo .....	12
4.1.2	Entwicklung .....	14
4.2	Liquidität .....	15
4.2.1	Status quo .....	15
4.2.2	Entwicklung .....	17
4.3	Steuern .....	18
<b>5</b>	<b>Bescheinigung</b> .....	<b>20</b>
<b>6</b>	<b>Anlagen</b> .....	<b>21</b>

## 1. Auftrag

Sehr geehrte Frau Beate Mustermann,  
Sehr geehrter Herr Dr. Albert Mustermann,

Sie haben uns beauftragt, Ihre derzeitige finanzielle Situation transparent darzustellen und zu berechnen, wie sich Ihre Finanzen in Zukunft voraussichtlich entwickeln werden.  
Zu diesem Zweck haben wir für Sie Ihre Private Vermögensbilanz auf den Stichtag 01.01.2013 erstellt sowie die planmäßige Entwicklung der Vermögens- und Liquiditätswerte auf 20 Jahre hochgerechnet.

Die Berechnungen wurden auf Basis der Daten erstellt, die Sie uns mitgeteilt haben sowie aufgrund von Werten, die uns von Dritten (z.B. Banken oder Versicherungen) übermittelt wurden. Soweit die Festlegung von Planungsprämissen zur Hochrechnung notwendig war, sind diese im Vorfeld mit Ihnen abgestimmt worden.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Unterlagen und Informationen haben wir auftragsgemäß nicht geprüft.

Die Ergebnisse haben wir in diesem Bericht zusammengefasst sowie im Anhang in Form von Übersichten dargestellt. Sofern Sie eine weitergehende Detailauswertung wünschen, stellen wir Ihnen diese gerne in einem gesonderten Bericht zur Verfügung.

Eine langfristig ausgerichtete Zukunftsbetrachtung birgt durch die Festlegung der Planungsprämissen die Gefahr der Ungenauigkeit. Sie ist aber ein struktureller Wegweiser. Ziel der Planungsrechnung ist deshalb nicht die Erreichung der prognostizierten Werte im Einzelnen, sondern die gedankliche Vorwegnahme und Bewertung der zukünftigen Situation. Damit haben Sie eine Grundlage für heute zu treffende finanzielle Entscheidungen.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind - auch im Verhältnis zu Dritten - unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

## 2. Prämissen

Ausgangspunkt Ihrer privaten Finanz- und Vermögensplanung ist Ihre derzeitige Situation. Für die Hochrechnung vieler Werte mussten zusätzlich - in Abstimmung mit Ihnen - Planungsprämissen festgelegt werden. Die wichtigsten Eckdaten und Prämissen, die unseren Berechnungen zugrundeliegen, haben wir Ihnen hier in kurzer tabellarischer Form aufgelistet.

### Dr. Albert Mustermann

---

Geburtsdatum	01.04.1955
geplanter Renteneintritt	01.01.2021
statistische Restlebenserwartung bei Rentenbeginn in Jahren	16,59
geplante Rentendauer in Jahren	16,59
Kirchensteuerpflicht	Ja
gesetzliche Krankenversicherungspflicht	Nein
Kürzung Vorwegabzug des Vorsorgeaufwands	Nein

### Beate Mustermann

---

Geburtsdatum	01.05.1961
geplanter Renteneintritt	01.11.2027
statistische Restlebenserwartung bei Rentenbeginn in Jahren	19,72
geplante Rentendauer in Jahren	19,72
Kirchensteuerpflicht	Ja
gesetzliche Krankenversicherungspflicht	Nein
Kürzung Vorwegabzug des Vorsorgeaufwands	Nein

### Kinder

---

Name	Geburtsdatum	Kindergeld bis
Clara	01.06.1998	30.06.2023
Christopher	01.07.2000	31.07.2024

## Wichtige Grundprämissen

---

<b>Stichtag der Datenaufnahme</b>	01. Januar 2013
<b>Planungshorizont in Jahren</b>	20
<b>Inflationsrate</b>	2,50 %
<b>Zinssätze privates Liquiditätskonto</b>	
Habenzinssatz	0,00 %
Sollzinssatz	0,00 %
<b>Wertentwicklungen</b>	
Immobilienvermögen	manuell zu erfassen
Kapitalvermögen	manuell zu erfassen
<b>Entwicklung von</b>	
Lebenshaltungskosten	manuell zu erfassen
Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit	manuell zu erfassen

## Weitere Prämissen

**Prämisse 1 ...**

**Prämisse 2 ...**

**Prämisse 3 ...**

## **Begriffserläuterungen zu den Prämissen**

### **statistische Restlebenserwartung bei Rentenbeginn**

Diese Größe gibt an, wie lange die durchschnittliche Rentendauer in Abhängigkeit von Geschlecht und Lebensalter bei Renteneintritt nach den aktuellen Sterbetafeln ist.

### **geplante Rentendauer**

Die geplante Rentendauer gibt an, über welchen Zeitraum der Verbrauch des bei Rentenbeginn vorhandenen Altersvorsorgevermögens berechnet wurde (Entnahmepläne mit Kapitalverzehr).

### **Kürzung Vorwegabzug für Vorsorgeaufwand**

Der Vorwegabzug für den Vorsorgeaufwand wird bei Personen gekürzt, die Ihre Altersvorsorge nicht alleine sondern z.B. durch einen Arbeitsgeberanteil nur die Hälfte des Aufwands selber tragen. In der Regel liegt dann auch eine gesetzliche Rentenversicherungspflicht vor (Ausnahmen: Beamte o.ä.).

Keine Kürzung des Vorwegabzug bedeutet also eine erhöhte Abzugsfähigkeit, weil alle Vorsorgeaufwendungen alleine getragen werden. In der Regel liegt dann auch keine gesetzliche Rentenversicherungspflicht vor wie z.B. bei Selbstständigen.

### **Planungshorizont**

Zeitraum, über den alle Werte hochgerechnet wurden.

### **Inflationsrate**

Höhe der geplanten Geldentwertung pro Jahr. Eine ausführliche Erläuterung finden Sie im Kapitel "Inflation".

### **privates Liquiditätskonto und seine Verzinsung**

Das private Liquiditätskonto sammelt Jahr für Jahr die freie Liquidität, die planerisch übrigbleibt bzw. kumuliert die liquiden Fehlbeträge, wenn die geplanten Ausgaben die geplanten Einnahmen übersteigen.

Diese freie kumulierte Liquidität muss zur Ermittlung eines zutreffenden Ergebnisses verzinst werden.

Der Habenzinssatz entspricht dabei der Zinserwartung für eine kurzfristige sichere Kapitalanlage.

Der Sollzinssatz entspricht dem Zinssatz, zu dem Sie sich im Rahmen von Umschuldungen refinanzieren können.

### **Lebenshaltungskosten und deren Entwicklung**

Als Lebenshaltungskosten werden hier definiert:

- Aufwendungen wie Lebensmittel, Kleidung, Urlaub, Hobbies etc.

Nicht unter den hier benutzten Begriff der Lebenshaltung fallen:

- Versicherungsaufwendungen, Sparraten ins Kapitalvermögen, Aufwendungen für das Eigenheim etc.

Diese Positionen werden separat ausgewiesen.

Die Lebenshaltungskosten sollten jährlich mindestens in Höhe der angenommenen Inflationsrate gesteigert werden. Wenn dies nicht der Fall ist, wird damit faktisch ein sinkender Lebensstandard geplant.

### 3. Übersicht

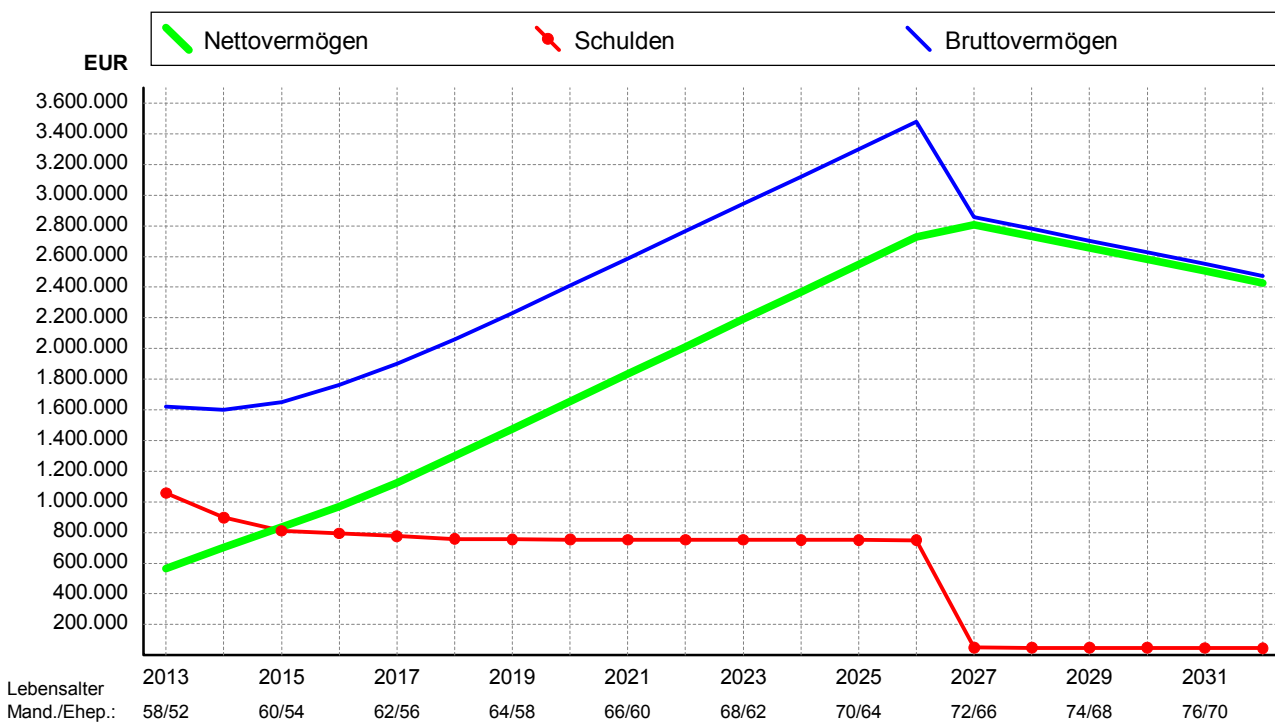
Zunächst möchten wir Ihnen in Form von kurzen Übersichten darstellen, wie sich Ihre Vermögens-, Liquiditäts- und Steuersituation über die nächsten 20 Jahre entwickelt.  
Eine Information über den Einfluss der Inflation auf Ihr Vermögen und Ihre Liquidität rundet den Überblick ab.

#### 3.1. Vermögen

##### Vermögensentwicklung

	2013	2017	2022	2032	2032
Bruttovermögen	1.622.035	1.901.227	2.764.396	2.474.991	2.474.991
Schulden	-1.057.074	-776.772	-753.024	-46.108	-46.108
Nettovermögen	564.961	1.124.455	2.011.372	2.428.883	2.428.883
Eigenkapitalquote	34,83 %	59,14 %	72,76 %	98,14 %	98,14 %
Schuldenquote	65,17 %	40,86 %	27,24 %	1,86 %	1,86 %

Eigenkapitalquote: Sie gibt das Verhältnis Ihres Nettovermögens zum Bruttovermögen wieder.  
Schuldenquote: Diese zeigt umgekehrt das Verhältnis Ihrer Schulden im Verhältnis zum Bruttovermögen.



Anhand der Grafik können Sie insbesondere zwei Aspekte erkennen:

1) Der Schuldenverlauf zeigt, ob Sie sich planmäßig bis zum Renteneintritt entschuldet haben. Sollten im Rentenalter neue Schulden sichtbar werden, ist dies in aller Regel auf eine sog. Versorgungslücke zurückzuführen. Die bis zum Renteneintritt aufgebaute freie Liquidität reicht dann nicht bis zum Ende des hier dargestellten Zeitraums aus, um im Alter vorliegende Fehlbeträge auszugleichen. Es entsteht ein negatives privates Liquiditätskonto (siehe Begriffserläuterungen im Kapitel Prämissen).

2) Die Entwicklung des Bruttovermögens zeigt, ob Sie im Erwerbsleben Vermögen aufbauen, von dem dann im Alter gezehrt werden kann. Wie sich die Zusammensetzung des Bruttovermögens entwickelt und verändert können Sie dem Kapitel "Details" entnehmen.

## 3.2. Liquidität

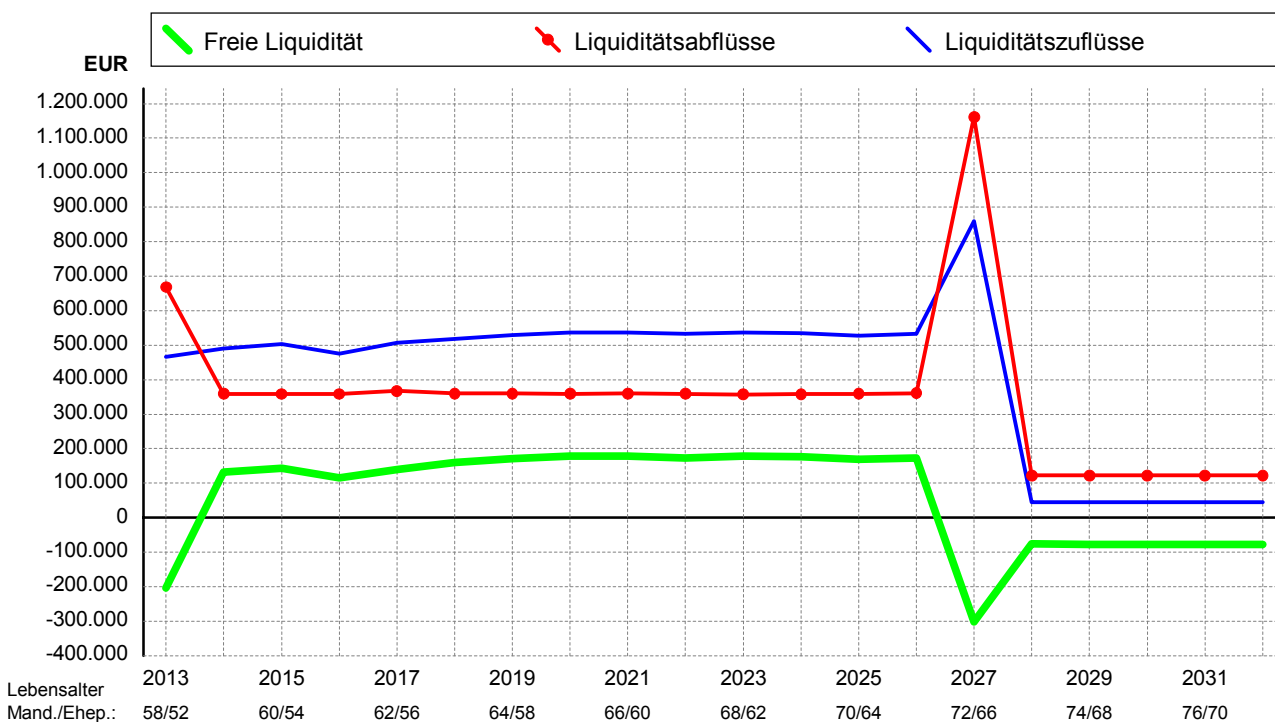
### Liquiditätsentwicklung

	2013	2017	2022	2032	2032
Einnahmen	465.426	506.738	532.616	46.057	46.057
Ausgaben	-668.759	-367.748	-359.440	-122.536	-122.536
Überschuss / Fehlbetrag	-203.333	138.990	173.176	-76.479	-76.479
Überschuss / Fehlbetrag in %	-30,40 %	37,79 %	48,18 %	-62,41 %	-62,41 %

Die Angabe von Überschuss / Fehlbetrag in % zeigt Ihnen, um wieviel Prozent

a) bei einem Überschuss Ihre Ausgaben steigen dürften, ohne eine negative Liquidität auszuweisen.

b) bei einem Fehlbetrag Ihre Ausgaben sinken müssten, um zu einer ausgeglichenen Liquidität zu gelangen.



Die Grafik zeigt Ihnen, in welchen Jahren genügend Liquidität zu erwarten ist, um die geplanten Ausgaben zu decken bzw. in welchen Jahren genau dies nicht der Fall ist.

Für die Analyse der Grafik sollten man auf folgende Aspekte achten:

- 1) Wenn im Rentenalter eine positive Liquidität vorliegt, besteht keine gesteigerte Notwendigkeit zu liquiden Überschüssen im Erwerbsleben, weil das Thema Altersvorsorge offensichtlich bereits angemessen gelöst ist.
- 2) Sollte im Rentenalter eine negative Liquidität zu erkennen sein, dann ist im Erwerbsleben eine positive Liquidität nötig, die für den Aufbau der Altersvorsorge eingesetzt werden kann.
- 3) Rund um den Eintritt ins Rentenalter kommt es häufiger zu großen Liquiditätsauschlägen. Dies ist zurückzuführen auf z.B. Auszahlungen von Kapital-Lebensversicherungen, Verkauf des Unternehmens (wenn vorhanden) oder ähnlichen Ursachen. Hier sollten die Auszahlungszeitpunkte mit dem gewünschten Renteneintritt verglichen werden, um einen eventuellen Handlungsbedarf zu erkennen.



### 3.3. privates Liquiditätskonto

#### Sinn und Zweck

In jedem einzelnen Jahr der Planung entsteht ein liquides Ergebnis - positiv oder negativ. Die Bedeutung eines negativen Ergebnisses insbesondere im Rentenalter ist stark davon abhängig, ob bis zu diesem Zeitpunkt genug liquides Vermögen gebildet wurde, um die berechneten Unterdeckungen auszugleichen. Um dies beurteilen zu können, werden alle liquiden Ergebnisse auf dem sog. privaten Liquiditätskonto gutgeschrieben bzw. abgebucht.

Der errechnete Kontostand wird natürlich auch verzinst. Da die Entwicklung des Kontostandes über einen solch langen Zeitraum stark von den genutzten Zinssätzen beeinflusst wird, haben wir die Zinssätze ebenfalls in der Tabelle ausgewiesen.

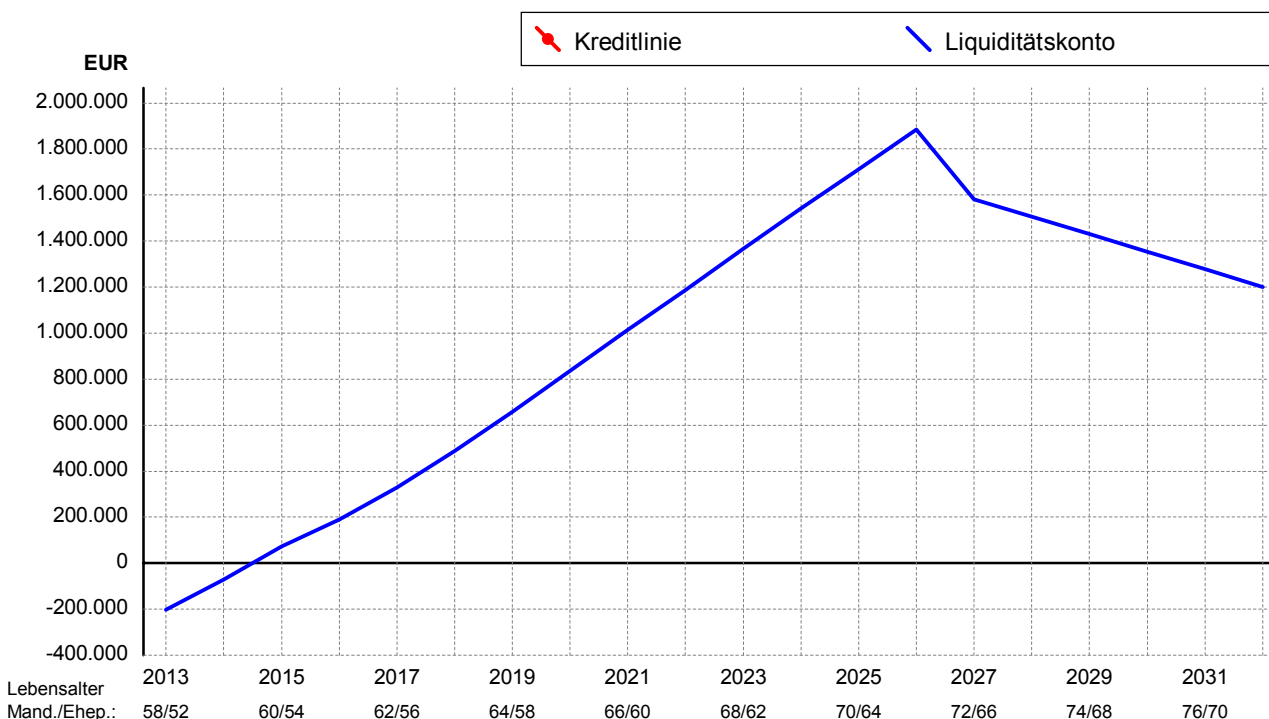
	2013	2017	2022	2032	2032
Stand am 01.01.	0	189.298	1.013.990	1.277.470	1.277.470
freie Liquidität vor Zinsen	-203.333	138.990	173.176	-76.479	-76.479
Zinsen Liquiditätskonto	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.	-203.333	328.288	1.187.166	1.200.991	1.200.991
Habenzinssatz	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Sollzinssatz	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

#### Planungswerte versus Realität

Wenn liquide Überschüsse vorliegen, wird man in der Realität irgendwann eine Umschichtung vom "Girokonto" vornehmen, um eine bessere Verzinsung zu erreichen.

Wenn liquide Unterdeckungen vorliegen, wird man in der Realität ebenfalls irgendwann entweder eine Umschuldung vornehmen, um Zinsen zu sparen oder die Ausgaben werden in der geplanten Form nicht durchgeführt werden können.

Diese in der Realität durchgeführten Anpassungen wurden in der Planung nicht berücksichtigt, um das langfristige Potential zum Aufbau von liquidem Vermögen bzw. die Dimension des Liquiditätsproblems sichtbar zu machen. Deshalb ist das private Liquiditätskonto nicht zu betrachten als eine "So wird es sein."-Darstellung. Es ist ein Gradmesser, wie sich Ihr liquides Vermögen ohne Anpassungsmaßnahmen entwickeln würde. Es ist ein Indikator, um jetzt schon vorausschauend besser mit der zu erwartenden Liquidität umgehen zu können.



### 3.4. Steuern

Durch die Einführung der Abgeltungsteuer ab dem 01.01.2009 ergibt sich die Gesamt-Steuerbelastung nicht mehr nur aus dem Steuerbescheid (Veranlagung), sondern setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

1) Steuerveranlagung (Steuervorauszahlungen, ESt-Bescheid)

Die Steuerbelastung ergibt sich aus dem progressiven Steuertarif des Einkommensteuergesetzes.

2) Abgeltungsteuer (direkt von den Kreditinstituten abgeführt)

Die Steuerbelastung beträgt konstant 25 %, mit Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag sind es knapp 28 %.

#### Steuerzahlung

	2013	2017	2022	2032	2032
<b>Steuerveranlagung</b>					
zu versteuerndes Einkommen	435.905	461.066	485.254	23.503	23.503
Steuern (aus Veranlagung)	188.587	200.687	212.319	1.493	1.493
Durchschnittssteuersatz (ESt)	37,91 %	38,14 %	38,33 %	5,55 %	5,55 %
Grenzsteuersatz (ESt)	42,00 %	42,00 %	42,00 %	21,40 %	21,40 %
<b>Steuerzahlung</b>					
Steuern (aus Veranlagung)	188.587	200.687	212.319	1.493	1.493
Abgeltungsteuer	0	0	0	0	0
Gesamtsteuerzahlung	188.587	200.687	212.319	1.493	1.493
tatsächliche Steuerbelastung	43,26 %	43,53 %	43,75 %	6,35 %	6,35 %

Alle ausgewiesenen Steuerberechnungen verstehen sich immer als Summe aus Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag und - wenn Kirchensteuerpflicht vorliegt - Kirchensteuer.

#### Durchschnittssteuersatz

Der Durchschnittssteuersatz zeigt Ihnen das Verhältnis zwischen Einkommensteuerbelastung und zu versteuerndem Einkommen an.

#### Grenzsteuersatz

Der Grenzsteuersatz gibt an, wie sich eine Erhöhung des zu versteuernden Einkommens auf die im Rahmen der Veranlagung zu zahlende Einkommenssteuer auswirkt. Ein Grenzsteuersatz von 30 % bedeutet, dass eine Erhöhung des zu versteuernden Einkommens von Euro 100 eine Erhöhung der Einkommenssteuerzahlung von Euro 30 nach sich zieht.

#### tatsächliche Steuerbelastung

Die tatsächliche Steuerbelastung fügt im Sinne einer Durchschnittssteuerbetrachtung die beiden Besteuerungsverfahren zusammen. Sie zeigt das Verhältnis der Summe beider Steuerzahlungen zur Summe beider steuerlicher Bemessungsgrundlagen.

### 3.5. Inflation

Über lange Zeiträume ist die Betrachtung der Inflation ein wichtiger Faktor. Da alle Berechnungen auf den vorherigen Seiten auf sogenannten Nominalwerten basieren, möchten wir Ihnen hier zeigen, wie sich die mit Ihnen abgestimmte Inflationsrate von 2,50 % auf die Entwicklung Ihres Vermögens auswirkt.

#### Nominalwert

Der Nominalwert einer Sache ist der Wert, den man in einem bestimmten Jahr in Geld bezahlen muss, um eine bestimmte Sache zu kaufen. Der Nominalwert steigt durch die Inflation Jahr für Jahr. Durch den "Zinseszinsseffekt" kann der Nominalwert über längere Zeiträume stark ansteigen.

#### Realwert

In Abgrenzung dazu kann man auch den Realwert einer Sache bestimmen.

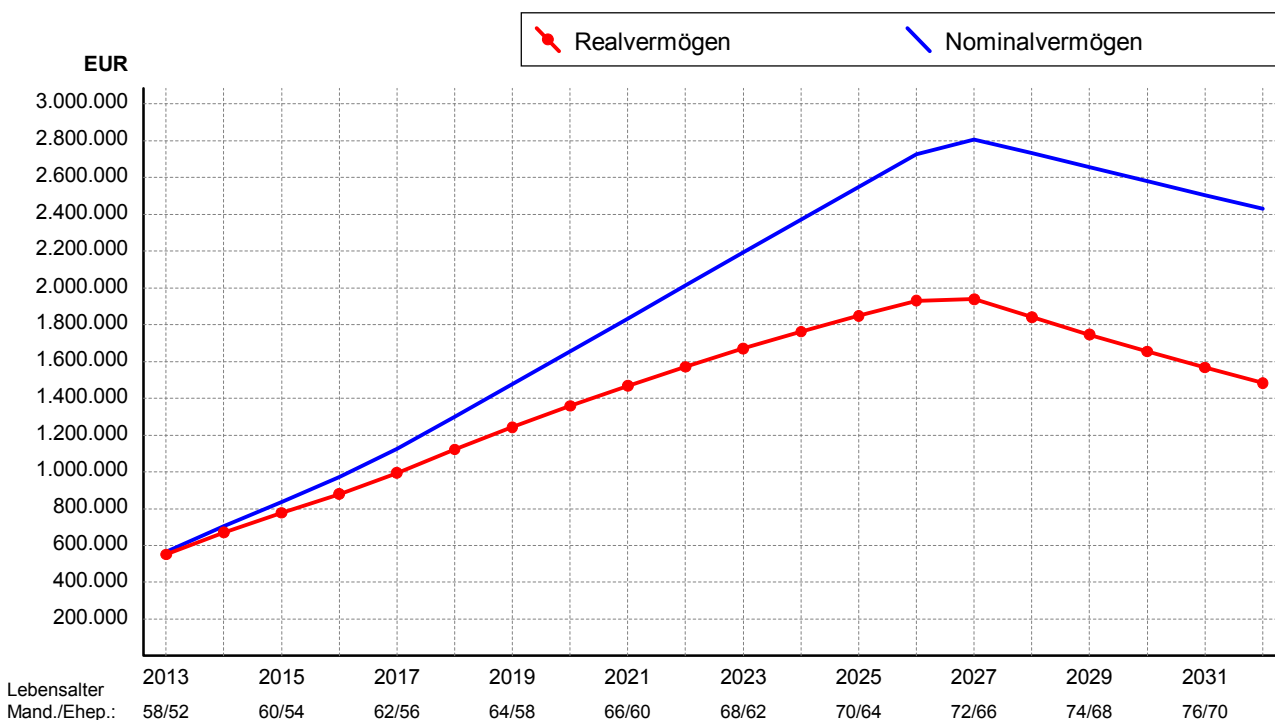
Der Realwert ist der um den Inflationseffekt bereinigte Preis. Er entspricht damit immer dem Wert der Sache in Höhe der aktuellen Kaufkraft. Wenn sich der Preis einer Sache in der Zukunft ausschließlich durch die Inflation verändert, bleibt der Realwert dieser Sache konstant.

#### Realvermögen

	2013	2017	2022	2032	2032
angenommene Inflationsrate	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %
<b>Nettovermögen nominal</b>	<b>564.961</b>	<b>1.124.455</b>	<b>2.011.372</b>	<b>2.428.883</b>	<b>2.428.883</b>
davon Inflationsanteil in %	2,44 %	11,61 %	21,88 %	38,97 %	38,97 %
davon Kaufkraftanteil in %	97,56 %	88,39 %	78,12 %	61,03 %	61,03 %
<b>Nettovermögen real (Kaufkraft)</b>	<b>551.181</b>	<b>993.854</b>	<b>1.571.281</b>	<b>1.482.277</b>	<b>1.482.277</b>

In der folgenden Grafik sehen Sie den Vergleich zwischen der Entwicklung Ihres Nominalvermögens (Geldwertentwicklung) und Ihres Realvermögens (Kaufkraftentwicklung).

#### Vergleich Nominal- / Realvermögen



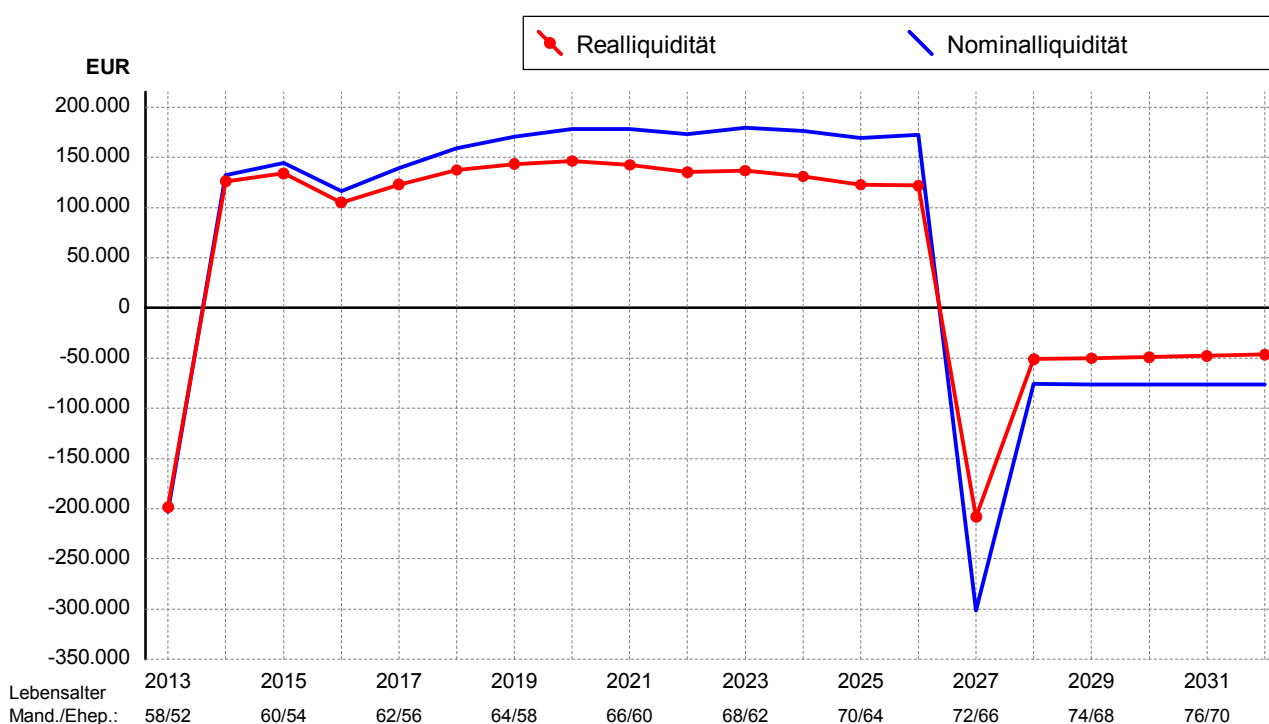
Hier sehen Sie, wie sich die Inflation auf die Entwicklung Ihrer freien Liquidität sowie auf das Private Liquiditätskonto (kumulierte Liquidität) auswirkt.

### freie Liquidität p.a.

	2013	2017	2022	2032	2032
<b>angenommene Inflationsrate</b>	<b>2,50 %</b>	<b>2,50 %</b>	<b>2,50 %</b>	<b>2,50 %</b>	<b>2,50 %</b>
<b>freie Liquidität nominal</b>	<b>-203.333</b>	<b>138.990</b>	<b>173.176</b>	<b>-76.479</b>	<b>-76.479</b>
davon Inflationsanteil in %	2,44 %	11,61 %	21,88 %	38,97 %	38,97 %
davon Kaufkraftanteil in %	97,56 %	88,39 %	78,12 %	61,03 %	61,03 %
<b>freie Liquidität real (Kaufkraft)</b>	<b>-198.374</b>	<b>122.847</b>	<b>135.285</b>	<b>-46.673</b>	<b>-46.673</b>

### freie Liquidität (nominal/real)

(13) - Aktuelle Situation



### kumulierte Liquidität

	2013	2017	2022	2032	2032
<b>angenommene Inflationsrate</b>	<b>2,50 %</b>	<b>2,50 %</b>	<b>2,50 %</b>	<b>2,50 %</b>	<b>2,50 %</b>
<b>Liquiditätskonto nominal</b>	<b>-203.333</b>	<b>328.288</b>	<b>1.187.166</b>	<b>1.200.991</b>	<b>1.200.991</b>
davon Inflationsanteil in %	2,44 %	11,61 %	21,88 %	38,97 %	38,97 %
davon Kaufkraftanteil in %	97,56 %	88,39 %	78,12 %	61,03 %	61,03 %
<b>Liquiditätskonto real (Kaufkraft)</b>	<b>-198.371</b>	<b>290.173</b>	<b>927.414</b>	<b>732.964</b>	<b>732.964</b>

## 4. Details

### 4.1. Vermögen

#### 4.1.1. Status quo

AKTIVA	Private Vermögensbilanz auf den 01.01.2013		PASSIVA
	<b>I Nettovermögen</b>		<b>423.640</b>
Betrieblicher Bereich	258.375	I Betrieblicher Bereich	131.060
Vermietung und Verpachtung	74.000	I Vermietung und Verpachtung	55.067
Eigenheime	1.200.000	I Eigenheime	1.000.000
Kapitalanlagen	0	I Kapitalanlagen	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	I Sonstige Vermögensgegenstände	0
Sonstiges Vermögen	81.810	I Sonstige Verbindlichkeiten	4.418
Privates Liquiditätskonto	0	I Privates Liquiditätskonto	0
<b>Bruttovermögen</b>	<b>1.614.185</b>	<b>I Bruttovermögen</b>	<b>1.614.185</b>
		Eventualverbindlichkeiten	0
		Leasingverbindlichkeiten	0

#### Erläuterungen zur Aktivseite

Hier sehen Sie Ihr Bruttovermögen gegliedert nach Vermögensarten. Alle Werte - soweit nicht anders genannt - sind Verkehrswerte, die auf Wertnachweisen beruhen wie z.B. Depotauszüge, Versicherungsmittelungen. Teilweise handelt es sich auch um geschätzte Werte, die wir von Ihnen ungeprüft übernommen haben.

1) Betrieblicher Bereich:

Verkehrswerte Ihrer Unternehmen und gewerblichen Beteiligungen wie z.B. Schiffsbeteiligungen.

2) Vermietung und Verpachtung:

Verkehrswerte von vermieteten Immobilien und Beteiligungen an geschlossenen Immobilienfonds.

3) Eigenheim:

Wert Ihrer selbstgenutzten Immobilien

4) Kapitalanlagen:

Wert des Kapitalvermögens wie z.B. Sparpläne und Wertpapierdepots. Eine Aufgliederung nach Kapitalanlagearten können Sie den Berichtsanlagen entnehmen.

5) Sonstige Vermögensgegenstände:

Private PKW's, Hausrat etc. Außerdem Forderungen wie z.B. Steuererstattungsansprüche.

6) Sonstiges Vermögen:

Rückkaufwerte von freien Kapital-Lebensversicherungen und Rentenversicherungen.

7) Privates Liquiditätskonto:

Hier wird die Höhe Ihrer freien Liquidität abgebildet. Liegt ein positiver Bestand vor, steht dieser auf der Aktivseite.

#### Erläuterungen zur Passivseite

Auf der Passivseite werden dem Bruttovermögen die dazugehörenden Schulden gegenübergestellt.

1) Nettovermögen:

Die Position "Nettovermögen" entspricht der Position "Eigenkapital" in einer betrieblichen Bilanz. Sie ist die Differenz aus Aktivseite und Schulden.

2) Sonstige Verbindlichkeiten:

Private Darlehen, Darlehen zur Refinanzierung von sonstigem Vermögen und Steuerverbindlichkeiten.

3) privates Liquiditätskonto:

Hier wird die Höhe Ihrer freien Liquidität abgebildet. Ein negativer Bestand steht auf der Passivseite.

## Erläuterungen zu den Angaben unter dem Bilanzstrich

Unter dem Bilanzstrich finden Sie zwei weitere Positionen, die von Bedeutung sind.

1) **Eventualverbindlichkeiten:**

Ungewisse Verpflichtungen wie z.B. Bürgschaften. Ausgewiesen wird die Höhe der Verpflichtung ohne Gewichtung der Eintrittswahrscheinlichkeit.

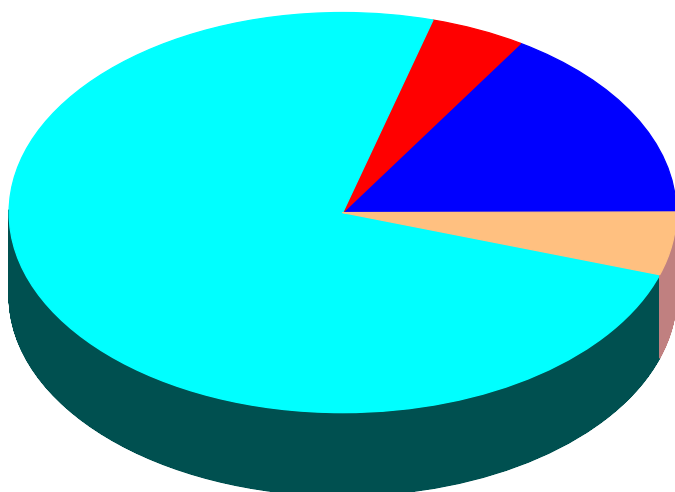
2) **Leasingverbindlichkeiten:**

Summe der Leasingzahlungen, die noch verbindlich zu leisten sind.

## Struktur der Vermögens- und Schuldenpositionen

Die beiden folgenden Grafiken zeigen Ihnen die Struktur Ihres Vermögens und Ihrer Schulden auf den 01.01.2013 in Form einer prozentualen Verteilung.

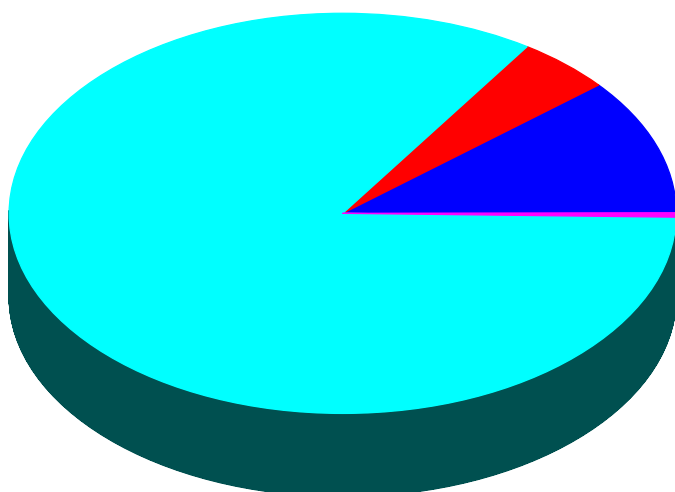
### Vermögenswerte



zum 01.01.2013

betriebliches Vermögen	(16,01%)
Vermietung und Verpachtung	(4,58%)
Kapitalvermögen	(0,00%)
Eigenheime	(74,34%)
sonst. Vermögensgegenstände	(0,00%)
Sonstige	(5,07%)

### Schulden



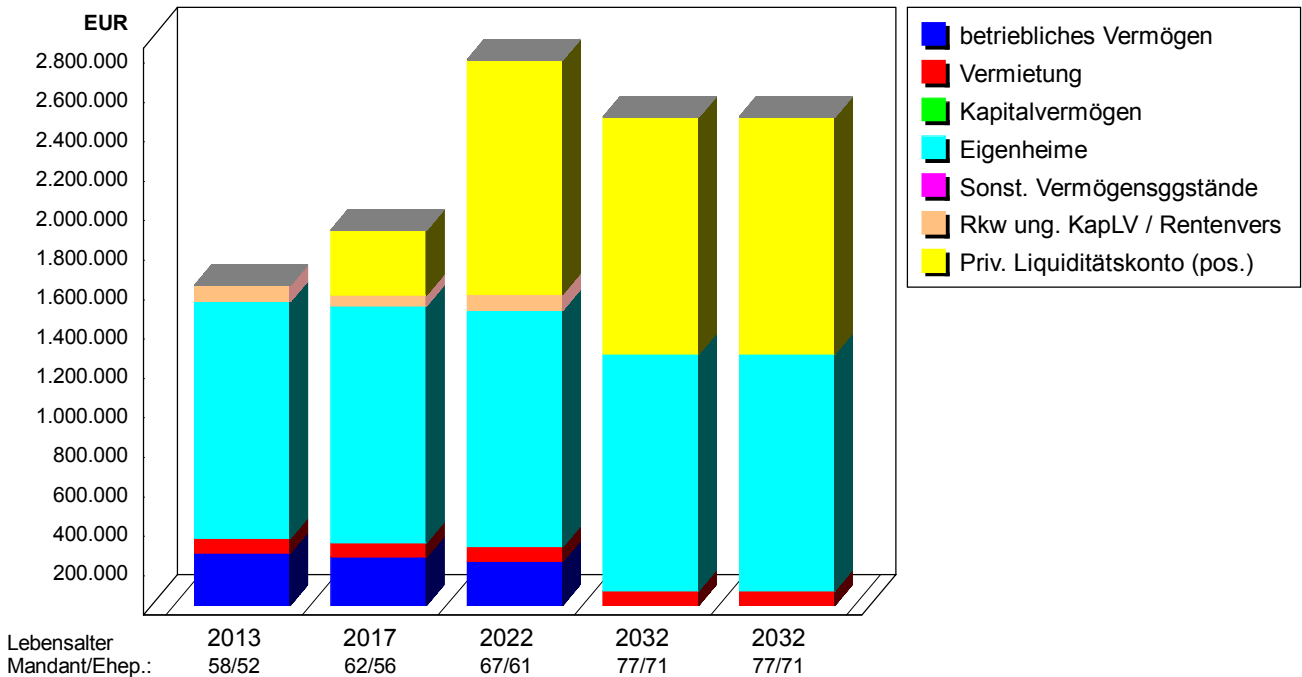
zum 01.01.2013

betriebliche Schulden	(11,01%)
Vermietung und Verpachtung	(4,63%)
Kapitalvermögen	(0,00%)
Eigenheime	(84,00%)
sonstige Verbindlichkeiten	(0,37%)

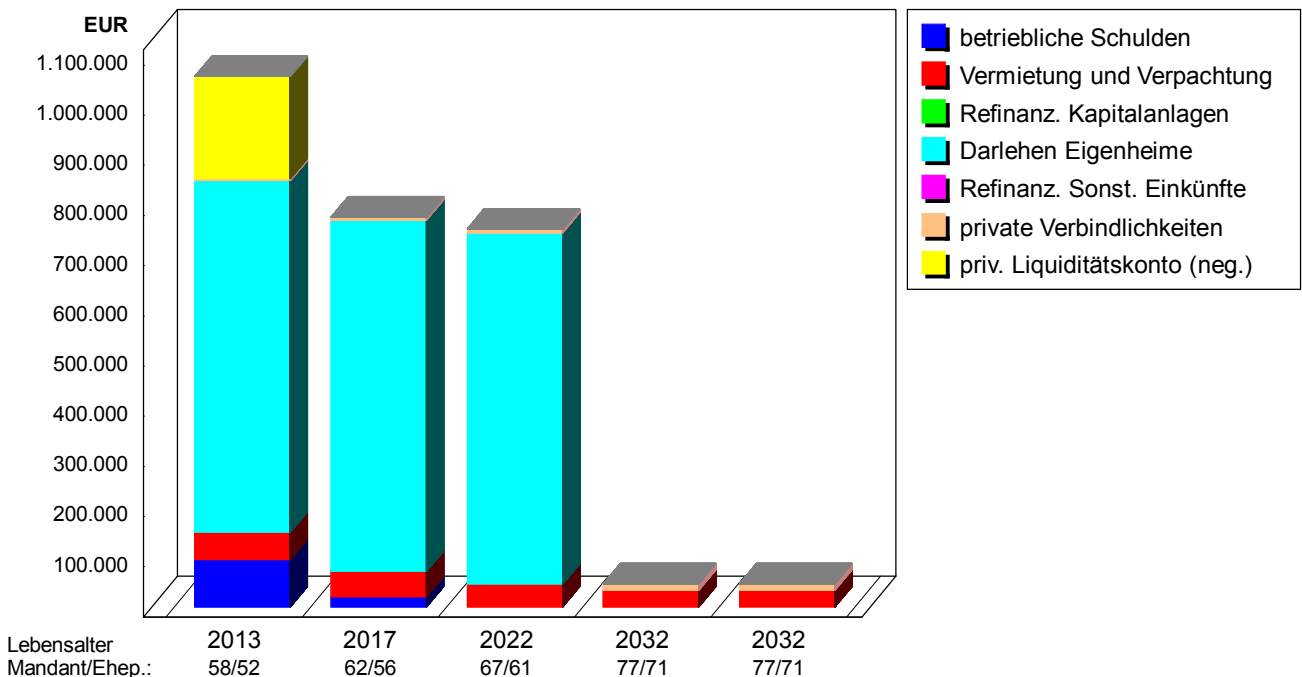
## 4.1.2. Entwicklung

Die Vermögenszusammensetzung und auch die Verteilung der Schulden ändert sich im Zeitablauf. Dies können Sie hier gut erkennen. Beachten Sie bitte, dass die beiden Grafiken separat gebildet werden und deshalb meist unterschiedliche Maßstäbe vorliegen.

### Zusammensetzung des Bruttovermögens



### Zusammensetzung der Schulden



## 4.2. Liquidität

### 4.2.1. Status quo

EINNAHMEN	Einnahmen-Ausgaben-Rechnung für das Jahr 2013	AUSGABEN	
Liquidität aus Betrieben	436.203	Liquidität für Betriebe	0
Vermietung und Verpachtung	0	Vermietung und Verpachtung	612
Kapitalanlagen	0	Kapitalanlagen	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	Sonstige Vermögensgegenstände	0
Lohn / Gehalt	0	Lebenshaltungskosten	94.820
Eigenheime	0	Eigenheime	343.150
Sonstige Einnahmen	29.223	Sonstige Ausgaben	41.590
		Steuern (aus Veranlagung)	188.587
<b>Summe der Einnahmen</b>	<b>465.426</b>	<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>668.759</b>

Einnahmen	465.426
Ausgaben	668.759
<b>Überschuss / Fehlbetrag</b>	<b>-203.333</b>

#### Erläuterungen zu den Einnahmen

1) Liquidität aus Betrieben:

Dies sind bei Personengesellschaften die Entnahmen (nicht der Gewinn!), bei Kapitalgesellschaften die Ausschüttungen (nicht der Gewinn!) und bei gewerblichen Beteiligungen das liquide Ergebnis.

2) Vermietung und Verpachtung:

Hier erscheint das positive liquide Ergebnis aller VuV-Immobilien und geschlossenen Immobilienfonds.

3) Kapitalanlagen:

Auch an dieser Stelle sollte Liquidität nicht mit Ertrag verwechselt werden. Das hier ausgewiesene liquide Ergebnis ist die Summe aus ausgeschütteten Erträgen (Zinsen/Dividenden) und Verkäufen von Kapitalanlagen.

4) Sonstige Vermögensgegenstände:

Hier sehen Sie erhaltene Rückzahlungen von Forderungen sowie laufende Einnahmen aus diesem Bereich.

5) Lohn / Gehalt:

Die hier berechnete Größe entspricht dem(n) Bruttogehalt(gehältern).

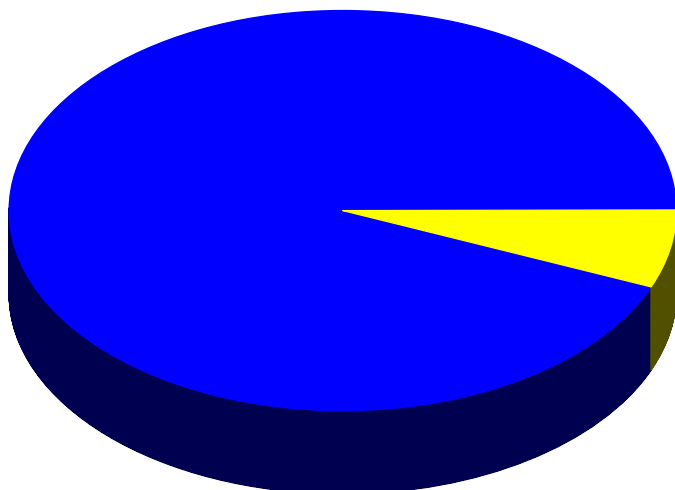
6) Eigenheim:

Auszahlungen von Darlehen und Kapital-Lebensversicherungen, Eigenheimzulage

7) sonstige Einnahmen:

Auszahlungen von privaten und gesetzlichen Rentenansprüchen, Auszahlungen aus freien Kapital-Lebensversicherungen, Kindergeld, Auszahlungen von privaten Darlehen oder von Darlehen zur Refinanzierung von sonstigem Vermögen, Steuererstattungen, Zinseinnahmen des privaten Liquiditätskontos und alle weiteren Einnahmen, die nicht speziellen Quellen zugeordnet werden können.

#### Zusammensetzung der Einnahmen



im Jahr 2013

■ Liquidität aus Betrieben	(93,72%)
■ Vermietung u. Verpachtung	(0,00%)
■ Kapitalvermögen	(0,00%)
■ Sonst. Vermögensgegenstände	(0,00%)
■ Lohn / Gehalt	(0,00%)
■ Eigenheime	(0,00%)
■ Sonstige Einnahmen	(6,28%)



## Erläuterungen zu den Ausgaben

### 1) Liquidität für Betriebe:

Dies sind bei Personengesellschaften die Einlagen und bei gewerbl. Beteiligungen ein negatives liquides Ergebnis.

### 2) Vermietung und Verpachtung:

Hier erscheint das negative liquide Ergebnis aller VuV-Immobilien und geschlossenen Immobilienfonds.

### 3) Kapitalanlagen:

Hier handelt es sich insbesondere um Ansparvorgänge, also um einen Liquiditätstransfer.

### 4) Sonstige Vermögensgegenstände:

Hier sehen Sie die Auszahlung von Forderung, die Sie gegenüber anderen haben, sowie die laufenden Ausgaben aus diesem Bereich.

### 5) Lebenshaltungskosten:

Laufende Kosten für Lebensmittel, Urlaub, Kleidung, Hobbies etc, die wir nach Ihren Angaben erfasst haben.

### 6) Eigenheim:

Hier sehen Sie die laufenden Ausgaben sowie die Finanzierungskosten für Ihre selbstgenutzten Immobilien.

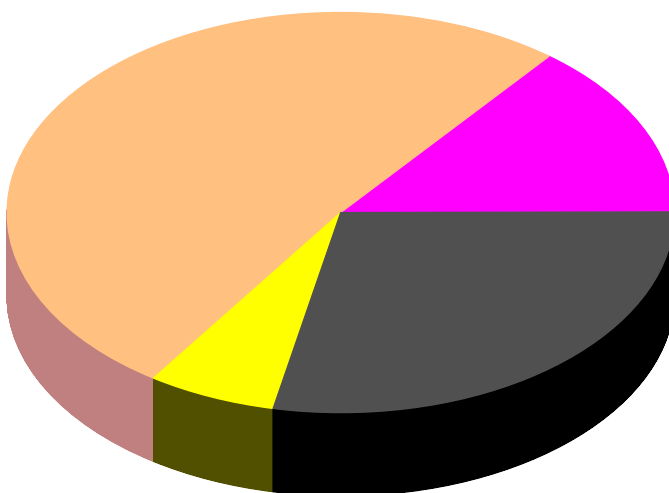
### 7) sonstige Ausgaben:

In dieser Sammelposition fassen wir zusammen: Versicherungsbeiträge inkl. gesetzlicher Sozialversicherung, Finanzierungskosten und Rückzahlung von privaten Darlehen sowie Darlehen zur Refinanzierung von sonstigem Vermögen, Steuernachzahlungen, private Leasingraten, Zinsausgaben des privaten Liquiditätskontos und Inanspruchnahmen aus Eventualverbindlichkeiten (z.B. Bürgschaften).

### 8) Steuern:

Hier werden die Steuern, die sich aus der steuerlichen Veranlagung für das Jahr 2013 ergeben, ausgewiesen.

## Zusammensetzung der Ausgaben



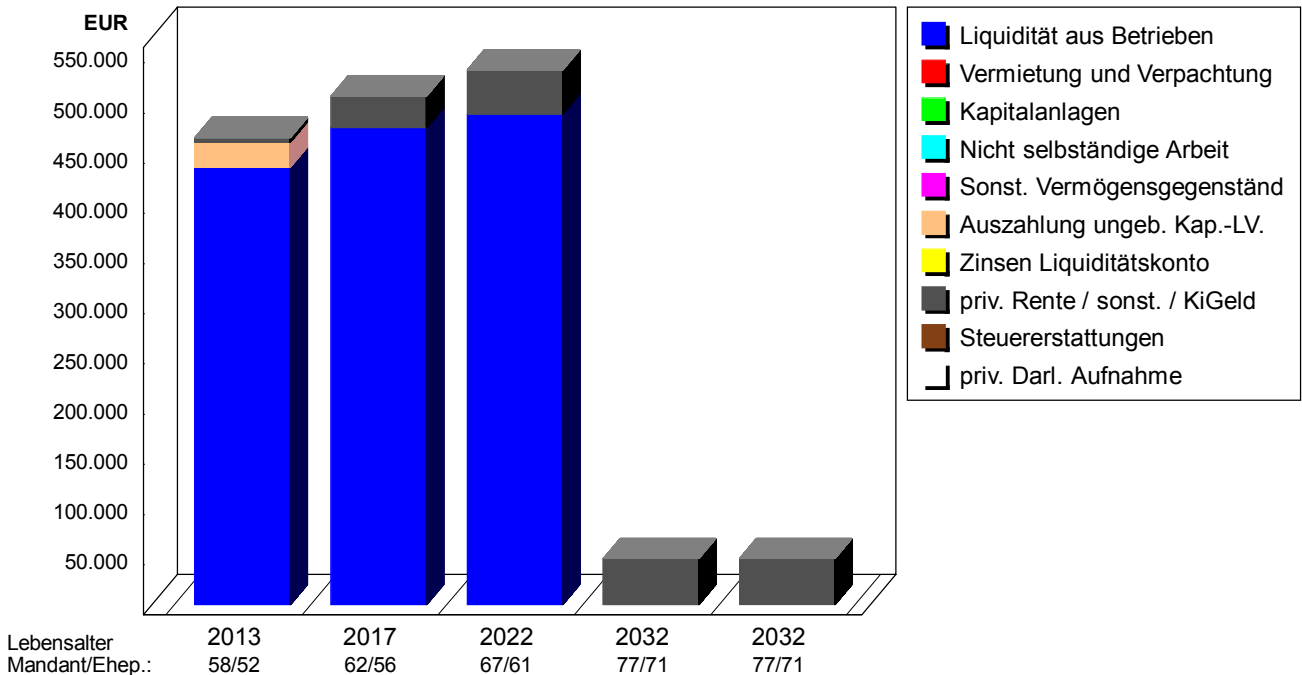
### im Jahr 2013

■ Liquidität für Betriebe	(0,00%)
■ Vermietung u. Verpachtung	(0,09%)
■ Kapitalvermögen	(0,00%)
■ Sonst. Vermögensgegenstände	(0,00%)
■ Lebenshaltungskosten	(14,18%)
■ Eigenheime	(51,31%)
■ Sonstige Ausgaben	(6,22%)
■ Steuern (aus Veranlagung)	(28,20%)

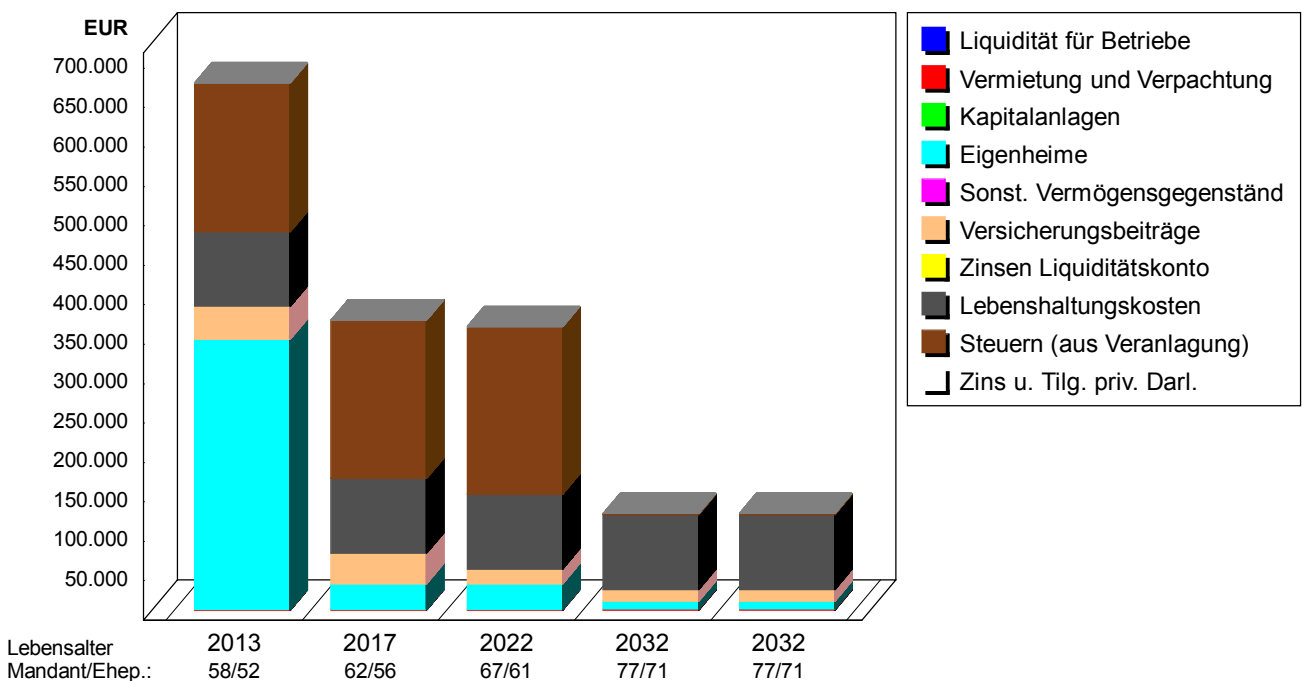
## 4.2.2. Entwicklung

Die folgenden Grafiken zeigen Ihnen, wie sich die Höhe und die Zusammensetzung Ihrer Liquidität in Zukunft entwickeln wird. Beachten Sie bitte, dass die beiden Grafiken separat gebildet werden und deshalb meist unterschiedliche Maßstäbe vorliegen.

### Liquiditätsherkunft



### Liquiditätsverwendung



### 4.3. Steuern

Hier sehen Sie die Entwicklung Ihrer persönlichen Ertragssteuern (Einkommensteuer, KiSt und SolZ).

Die Berechnung erfolgte auf Basis der aktuellen Gesetzeslage. Bereits jetzt bekannte Steueränderungen wie z.B. die Änderungen des Einkommensteuertarifes sind in den zukünftigen Planungsjahren berücksichtigt.

Für die Analyse sollte nicht nur auf die Veränderung der Zusammensetzung Ihrer Einkünfte sowie die Höhe der darauf anfallenden Steuern geachtet werden, sondern auch auf die Höhe des Grenzsteuersatzes:

- 1) Der Grenzsteuersatz zeigt an, in welcher prozentualen Höhe Werbungskosten und Sonderausgaben steuermindernd genutzt werden können.
- 2) Ein über dem Abgeltungssteuersatz von 25 % liegender Grenzsteuersatz kann zu Überlegungen Anlass geben, Einkunftsquellen in den Bereich der Abgeltungssteuer zu verschieben.
- 3) Sinkt der Grenzsteuersatz im Rentenalter, könnte überlegt werden, in welchem Maße die Verlagerung von Einkunftsquellen ins Rentenalter aus steuerlichen Gesichtspunkten Sinn macht.

#### Einkünfte und Steuerbelastung

	2013	2017	2022	2032	2032
<b>Steuerveranlagung</b>					
Land- und Forstwirtschaft	0	0	0	0	0
Gewerbebetrieb	0	0	0	0	0
selbständige Arbeit	476.585	482.444	484.192	0	0
nichtselbständige Arbeit	0	0	0	0	0
Kapitalvermögen	0	0	0	0	0
Vermietung und Verpachtung	-92	-6	114	-396	-396
Sonstige Einkünfte	0	21.763	29.008	34.974	34.974
Altersentlastungsbetrag	0	0	-760	0	0
Gesamtbetrag der Einkünfte	476.493	504.201	512.554	34.578	34.578
ansetzbare Sonderausgaben u.a.	-40.588	-43.135	-27.300	-11.075	-11.075
Verlustabzug 10d EStG	0	0	0	0	0
zu versteuerndes Einkommen	435.905	461.066	485.254	23.503	23.503
<b>Steuern (aus Veranlagung)</b>	<b>188.587</b>	<b>200.687</b>	<b>212.319</b>	<b>1.493</b>	<b>1.493</b>
Durchschnittssteuersatz (ESt)	37,91 %	38,14 %	38,33 %	5,55 %	5,55 %
Grenzsteuersatz (ESt)	42,00 %	42,00 %	42,00 %	21,40 %	21,40 %
<b>Abgeltungsbesteuerete Einkünfte</b>					
Bemessungsgrundlage	0	0	0	0	0
<b>Abgeltungssteuer</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Steuerzahlung gesamt</b>	<b>188.587</b>	<b>200.687</b>	<b>212.319</b>	<b>1.493</b>	<b>1.493</b>
<b>Tatsächliche Steuerbelastung</b>	<b>43,26 %</b>	<b>43,53 %</b>	<b>43,75 %</b>	<b>6,35 %</b>	<b>6,35 %</b>

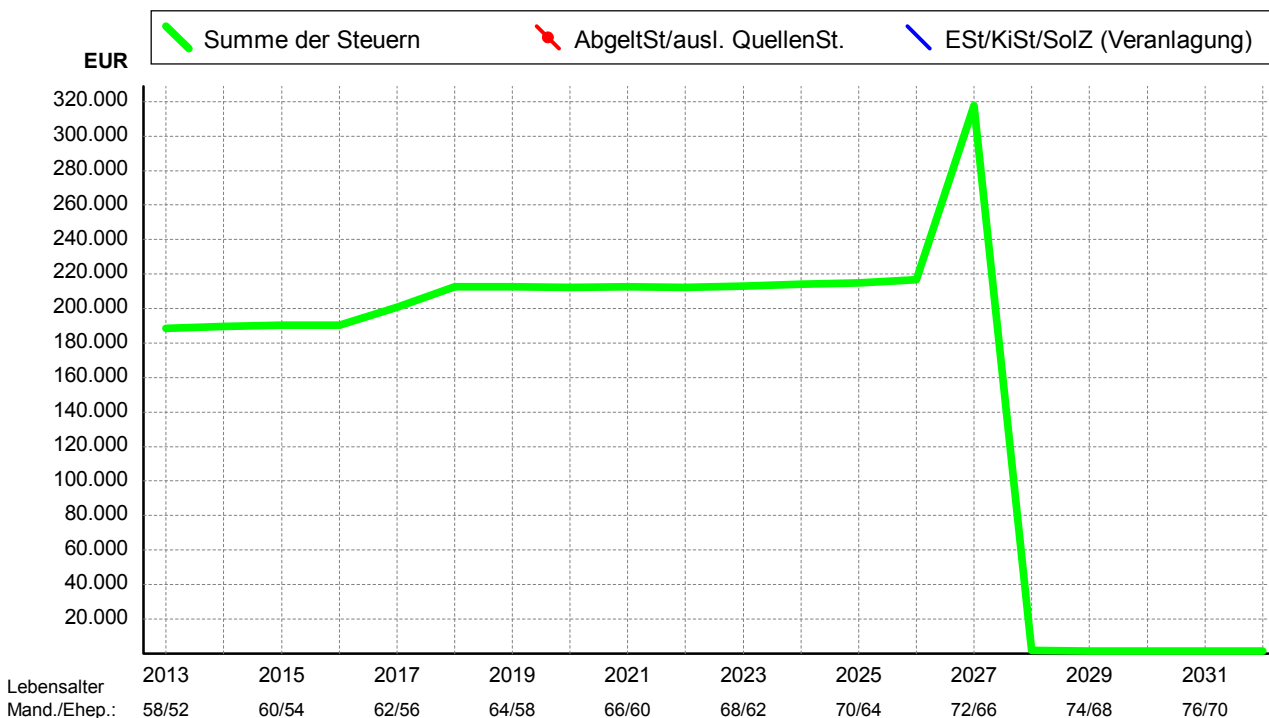
## Grafische Darstellung der Steuerentwicklung

In der grafischen Darstellung können Sie insbesondere die Veränderung zwischen Veranlagungssteuer und Abgeltungssteuer beobachten.

Diese Verschiebung ist in allen Planung mit laufenden liquiden Überschüsse systembedingt, weil das private Liquiditätskonto die freie Liquidität sammelt und dort definitionsgemäß abgeltungsbesteuerte Zinserträge entstehen.

In der Realität werden ab einem gewissen Guthaben Investitionsentscheidungen getroffen, die dann entweder ebenfalls zu abgeltungsbesteuerten Einkünften oder zu regelbesteuerten Einkünften führen.

## Steuerentwicklung



## 5. Bescheinigung

Die Erstellung dieser Planungsrechnung erfolgte aufgrund Ihrer Angaben und auf Basis der vorliegenden Unterlagen sowie der vereinbarten Prämissen nach bestem Wissen und Gewissen.

Die Angaben und Unterlagen wurden von uns weder auf Richtigkeit noch auf Vollständigkeit hin überprüft. Da es in der Praxis nicht immer möglich ist, alle benötigten Angaben exakt zu erhalten, haben wir gegebenenfalls auf Näherungswerte bzw. Erfahrungswerte zurückgegriffen.

Die angestellten Berechnungen beruhen weitgehend auf der Annahme zukünftiger Ereignisse, deren Eintreten nicht garantiert werden kann. Die hieraus abgeleiteten Ergebnisse können daher von der tatsächlichen Entwicklung abweichen.

Unsicherheiten in den gewählten Planungsansätzen bzw. -ergebnissen sehen wir insbesondere in den sich ständig ändernden steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Sie sollten deshalb die Planung Ihres Vermögens und Ihrer Liquidität als einen permanenten Prozess der Begleitung und vor allem der Überprüfung Ihrer finanziellen Entscheidungen ansehen.

Wir empfehlen Ihnen daher, die Analyse in regelmäßigen Abständen zu wiederholen. Sollten sich Prämissen der Planungsrechnung und/oder die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern, ist eine komplette Neuberechnung unbedingt erforderlich.

Die Analyse wurde mit größter Sorgfalt angefertigt. Unsere Haftung für deren Inhalt, insbesondere für die Vollständigkeit sowie die Richtigkeit der darin enthaltenen Berechnungen, beschränkt sich auf grobes Verschulden.

Ergänzend gelten unsere allgemeinen Auftragsbedingungen.

Hamburg, den 10.05.2013

---

# Anlagen

# 1. Vermögensübersicht

Aktiva				Private Vermögensübersicht zum 01.01.2013				Passiva		
	Mandant EUR	Ehepartner EUR	gesamt EUR		Mandant EUR	Ehepartner EUR	gesamt EUR			
<b>Vermögen</b>				<b>Nettovermögen</b>	167.175	256.465	423.640			
<b>A Betriebliches Vermögen</b>				<b>Verbindlichkeiten</b>						
1 Betriebe				<b>A Betriebliche Schulden</b>						
a Vermögenswerte	258.375		258.375	1 Betriebe						
2 gewerbliche Beteiligungen				a Darlehen	131.060		131.060			
	<u>258.375</u>	<u>0</u>	<u>258.375</u>	2 gewerbliche Beteiligungen						
					<u>131.060</u>	<u>0</u>	<u>131.060</u>			
<b>B Vermietung und Verpachtung</b>				<b>B Vermietung und Verpachtung</b>						
1 Vermietungsobjekte				1 Vermietungsobjekte						
a Objektwerte		74.000	74.000	a Darlehen		55.067	55.067			
2 Immobilienbeteiligungen				2 Immobilienbeteiligungen						
	<u>0</u>	<u>74.000</u>	<u>74.000</u>		<u>0</u>	<u>55.067</u>	<u>55.067</u>			
<b>C Kapitalvermögen</b>				<b>C Kapitalvermögen</b>						
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>		<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>			
<b>D Sonst. Vermögensgegenstände</b>				<b>D Sonst. Vermögensgegenstände</b>						
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>		<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>			
<b>E Eigenheime</b>				<b>E Eigenheime</b>						
a Objektwerte		1.200.000	1.200.000	a Darlehen		1.000.000	1.000.000			
	<u>0</u>	<u>1.200.000</u>	<u>1.200.000</u>		<u>0</u>	<u>1.000.000</u>	<u>1.000.000</u>			
<b>F Sonstiges Vermögen</b>				<b>F Sonstige Verbindlichkeiten</b>						
a Rückkaufwerte LV	39.860	41.950	81.810	a priv. Verbindlichkeiten		4.418	4.418			
	<u>39.860</u>	<u>41.950</u>	<u>81.810</u>		<u>0</u>	<u>4.418</u>	<u>4.418</u>			
	<u>298.235</u>	<u>1.315.950</u>	<u>1.614.185</u>		<u>298.235</u>	<u>1.315.950</u>	<u>1.614.185</u>			
				<b>Leasingverbindlichkeiten</b>						
					<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>			
				<b>Eventualverbindlichkeiten</b>						
					<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>			

22222 Hamburg  
10.05.2013

Albert Mustermann

Beate Mustermann

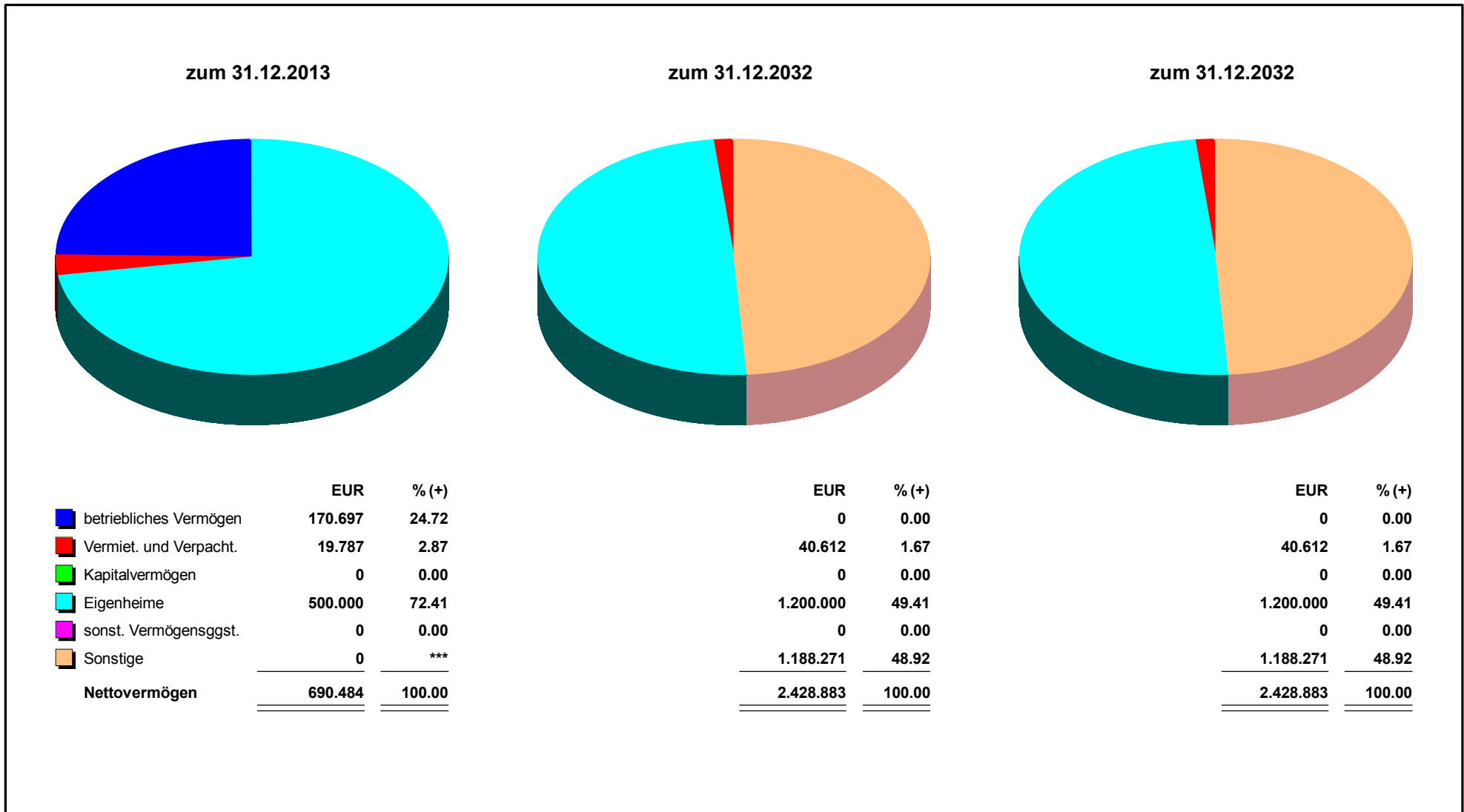
Die Zuordnung von objektgebundenen Darlehen und Kapital-Lebensversicherungen erfolgt nach der wirtschaftlichen Zugehörigkeit.

Es handelt sich um eine unvollständige Planung.





Vergleich der positiven Nettovermögensanteile



(2) Dr. Albert und Beate Mustermann - (Szenario 13) Aktuelle Situation

### Aufstellung der Eigenheime

Sortierung nach: Bezeichnung  
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Bezeichnung Straße / HausNr PLZ / Ort	Vermögenszuordnung	Verkehrswert Anschaffungskosten	liquides Ergebnis davon lfd. Kosten davon Finanzierung	Valuta Darlehen RKW Kapital-LV	Nettoverm.rendite Objektrendite Obj.rend.o.Finanz
Privathaus Musterstraße 1 22222 Hamburg	Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 %	1.200.000 1.000.000	-343.150 -10.100 -333.050	1.000.000 0	-21,57 % -3,60 % -0,84 %

Summen	Verkehrswerte	Valuta Darlehen	Rückkaufwert Kapital-LV	liquides Ergebnis	laufende Kosten	Nettoverm.rendite vor Steuern
Mandant	0	0	0	0	0	0,00 %
Ehepartner	1.200.000	1.000.000	0	-343.150	-10.100	-21,57 %
Gesamt	1.200.000	1.000.000	0	-343.150	-10.100	-21,57 %

Hinweis: Die Verteilung der Darlehensvaluta zwischen Mandant und Ehepartner erfolgt nach den Besitzverhältnissen an der Immobilie.  
Alle Renditeangaben sind Werte vor Steuern.

(2) Dr. Albert und Beate Mustermann - (Szenario 13) Aktuelle Situation

### Aufstellung der VuV-Objekte

Sortierung nach: Bezeichnung  
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Bezeichnung Straße / HausNr PLZ / Ort	Vermögens- zuordnung	Verkehrswert Anschaffungskosten	Valuta Darlehen RKW Kapital-LV Kapitalanlagen	liqui. Ergebnis stl. Ergeb. VuV stl. Ergeb. Kap.Anl.	Rohmiete jährl. Annuität Fremdkapitalzins	Nettoverm.rendite Objektrendite Obj.rend. o. Finanz.
ETW Mietstraße 1	Mandant: 0,00 %	74.000	55.067	-612	2.760	1,28 %
Mietstraße 1	Ehep.: 100,00 %	90.000	0	-92	2.172	0,33 %
88888 Wohnstadt	Dritter: 0,00 %		0	0	2,41 %	2,11 %

Summen	Verkehrswerte	Valuta Darlehen	RKW Kapital-LV plus Kapitalanl.	liquides Ergebnis	steuerliches Ergebnis	Nettoverm.rendite vor Steuern
Mandant	0	0	0	0	0	0,00 %
Ehepartner	74.000	55.067	0	-612	-92	1,28 %
Gesamt	74.000	55.067	0	-612	-92	1,28 %
Dritter	0	0	0			
Summe	74.000	55.067	0			

Hinweis: Alle Einzelwerte beziehen sich grundsätzlich auf die erfassten Gesamtwerte.  
Das liquide Ergebnis und das steuerliche Ergebnis VuV beziehen sich nur auf Mandant und Ehepartner ohne Dritten.  
Die Verteilung der Darlehensvaluta zwischen Mandant und Ehepartner wird - abweichend von der Darlehensaufstellung - nach wirtschaftlicher Zuordnung vorgenommen.

(2) Dr. Albert und Beate Mustermann - (Szenario 13) Aktuelle Situation

### Aufstellung der Betriebe

Sortierung nach: Bezeichnung  
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Betriebsbezeichnung Straße / HausNr PLZ / Ort	Rechtsform Rechnungslegung	Vermögenszuordnung	Nettobuchwert stille Reserven eig. Anschaffungsk.	Val. Betriebsdarl. Val. eig. Darlehen RKW Kapital-LV	Erg. nach Steuern liq. Erg. v. Entrn/GA liquides Ergebnis	eig. stl. Ergebnis eig. liq. Ergebnis
Arztpraxis Dr. Mustermann Musterstraße 10 22222	Freiberufler §4 III EStG-Rechner	Mandant 100,00 % Ehepartner: 0,00 % Dritter: 0,00 %	-72.685 200.000 0	131.060 0 0	476.585 445.203 9.000	476.585 436.203

Summen	Vermögenswerte (Buchwert + stille Reserven)	Valuta Betriebsdarlehen	Valuta eigene Darlehen	RKW Kapital-LV	eigene steuerliche Ergebnisse	eigene liquide Ergebnisse
Mandant	127.315	131.060	0	0	476.585	436.203
Ehepartner	0	0	0	0	0	0
Gesamt	127.315	131.060	0	0	476.585	436.203
Dritter	0	0				
Summe	127.315	131.060				

Hinweis: Alle Einzelwerte beziehen sich, soweit nicht anders benannt, auf den Gesamtbetrieb.  
Der Nettobuchwert entspricht bei Kapitalgesellschaften dem Eigenkapital, bei Personengesellschaften der Summe der Kapitalkonten.  
Der Nettobuchwert berücksichtigt also bereits die Höhe der Fremdfinanzierung und auch das enthaltene Grundvermögen.  
Das eigene liquide Ergebnis bei Kapitalgesellschaften beinhaltet die anrechenbaren Steuern.  
Die Verteilung der Darlehensvaluta zwischen Mandant und Ehepartner wird - abweichend von der Darlehensaufstellung - nach der wirtschaftlichen Zuordnung vorgenommen.

(2) Dr. Albert und Beate Mustermann - (Szenario 13) Aktuelle Situation

## Aufstellung der Beteiligungen

Sortierung nach: Bezeichnung  
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Bezeichnung	Vermögenszuordnung	Verkehrswert	Valuta Darlehen	eig. stl. Ergebnis	Nettoverm.rendite
PLZ / Ort		Anschaffungskosten	RKW Kapital-LV	eig. liqui. Ergebnis	Beteil.rendite
Beteiligungsart		Kapitalkonto			Beteil.rend. o. Finanz.

Keine Beteiligungen vorhanden

(2) Dr. Albert und Beate Mustermann - (Szenario 13) Aktuelle Situation

## Aufstellung des Kapitalvermögens

Sortierung nach: Schuldner  
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Schuldner	Zuordnung	Zuordnung	Verkehrswert	jährl. Anschaffungen	Thesaurierungssatz	Wertentwicklung
Kontonummer		Mandant/Ehep./Dritter	Nominalbetrag	jährl. Verkäufe	stp. Antl. d. Erträge	Zins/Dividende
Anlagenart	Besicherung		Endfälligkeit	AbgeltSt./ausl. St.		Rendite vor Steuern

Keine Anlagen vorhanden

(2) Dr. Albert und Beate Mustermann - (Szenario 13) Aktuelle Situation

**Aufstellung der Darlehen**

Sortierung nach: Gläubiger  
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gläubiger Kontonummer Darlehensart	Zuordnung Besicherung	Tilgung über Kapital-LV Ablaufleistung	Schuldner Mandant/Ehepartner	Auszahlung Fälligkeit Zinsfestschr.	Nominalbetrag Valuta Ifd. Annuität	Tilgung nom. Zinssatz Zins gültig bis
Bank 1 12341234 Annuitätendarlehen	Finanzierung Betriebe: Arztpraxis Dr. Mustermann Nein		Mandant: 100,00 % Ehepartner: 0,00 %	08.04.2005  01.05.2009	80.000 29.616 (mtl.) 1.532	17,99 % 4,99 % bis Fälligkeit
Bank 2 1234512345 Annuitätendarlehen	Finanzierung Betriebe: Arztpraxis Dr. Mustermann Nein		Mandant: 100,00 % Ehepartner: 0,00 %	11.01.2006  01.05.2009	20.000 5.513 (mtl.) 479	21,30 % 7,99 % bis Fälligkeit
Bank 2 123123123 Annuitätendarlehen	Finanzierung Betriebe: Arztpraxis Dr. Mustermann Nein		Mandant: 100,00 % Ehepartner: 0,00 %	08.04.2005  28.02.2015	140.000 95.931 (mtl.) 1.556	7,45 % 5,89 % bis Fälligkeit
Bank alt 2 Annuitätendarlehen	Finanzierung VuV: ETW Mietstraße 1 Nein		Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 %	31.12.2007  31.12.2009	33.234 28.749 (mtl.) 94	1,00 % 2,41 % bis Fälligkeit
Bank alt 1 Annuitätendarlehen	Finanzierung VuV: ETW Mietstraße 1 Nein		Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 %	31.12.2007  31.12.2009	30.677 26.318 (mtl.) 87	1,00 % 2,41 % bis Fälligkeit
Hausbank 2 endfälliges Darl. LV	Finanzierung Eigenheim: Privathaus Nein		Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 %	30.11.2003 31.08.2013 31.08.2013	300.000 300.000 (jähr.) 310.300	0,00 % 5,15 % bis Fälligkeit
Hausbank 1 endfälliges Darl. LV	Finanzierung Eigenheim: Privathaus Nein		Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 %	31.12.2002 31.12.2027 keine	700.000 700.000 (jähr.) 22.750	0,00 % 3,25 % bis Fälligkeit
Wüstenrot 1 Bauspardarlehen	Privates Darlehen  Nein		Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 %	01.01.1995  31.12.2006	40.000 4.418 (mtl.) 0	0,00 % 5,30 % bis Fälligkeit

(2) Dr. Albert und Beate Mustermann - (Szenario 13) Aktuelle Situation

## Aufstellung der Darlehen

Sortierung nach: Gläubiger  
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gläubiger Kontonummer Darlehensart	Zuordnung  Besicherung	Tilgung über Kapital-LV Ablaufleistung	Schuldner Mandant/Ehepartner	Auszahlung Fälligkeit Zinsfestschr.	Nominalbetrag Valuta Ifd. Annuität	Tilgung nom. Zinssatz Zins gültig bis
--	------------------------------	--	---------------------------------	---	--	---

Einzelobjekte siehe Vorseiten.

Summen aufgeführter Darlehen	Nominalbetrag	Valuta am 01.01.2013	liquides Ergebnis 2013	Zinsen 2013	Tilgung / Auszahlung 2013	Tilgung über LV Beiträge 2013
Mandant	240.000	131.060	-42.807	-6.617	-36.190	0
Ehepartner	1.103.911	1.059.485	-335.222	-34.608	-300.614	0
Gesamt	1.343.911	1.190.545	-378.029	-41.225	-336.804	0
Dritter	0	0	0	0	0	0
Summe	1.343.911	1.190.545	-378.029	-41.225	-336.804	0

Summen Haftung im Außenverhältnis	Nominalbetrag	Valuta am 01.01.2013	liquides Ergebnis 2013
Mandant	240.000	131.060	-42.807
Ehepartner	1.103.911	1.059.485	-335.222

Hinweis: Alle Summenangaben wurden nach Maßgabe der Haftung im Innenverhältnis ermittelt. Weil alle anderen Auswertungen nach Maßgabe der wirtschaftlichen Belastung berechnet werden, können sich Abweichungen zu anderen Auswertungsergebnissen ergeben. Tilgungen über Kapital-LV spiegeln die Höhe der LV-Beiträge wider, die besicherungsmäßig zugeordnet wurden. In der Summenzeile werden im liquiden Ergebnis auch Sondertilgungen und Nachvalutierungen berücksichtigt.



(2) Dr. Albert und Beate Mustermann - (Szenario 13) Aktuelle Situation

### Aufstellung der Kapital-Lebensversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft  
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gesellschaft Nummer	Zuordnung	Darlehens- verknüpfung	Versicherte Person	Beginn	Jahresbeitrag	Todesfallschutz
Beschreibung	Besicherung	Nominalbetrag	Versicherungsnehmer	Ablauf	beitragsfrei b. BU	vorauss. Ablaufleist.
			Begünst. Ablauf	Begünst. Todesfall	Rendite v. St.	RKW inkl. ÜB
neueLeben 1	private Daten		Ehepartner	01.06.1987	1.200	60.311
	Kapital-Lebensversicherung		Ehepartner	01.06.2027	Nein	117.670
	Nein		Ehepartner	Mandant	0,67 %	41.950
Provinzial 3	private Daten		Ehepartner	01.01.1992	679	18.566
	Kapital-Lebensversicherung		Mandant	01.01.2015	Nein	23.375
	Nein		Mandant	Mandant	21,64 %	11.794
Provinzial 2	private Daten		Ehepartner	01.01.1992	740	19.153
	Kapital-Lebensversicherung		Mandant	01.01.2014	Nein	24.068
	Nein		Mandant	Mandant	73,67 %	13.400
Provinzial 1	private Daten		Ehepartner	01.01.1992	2	19.757
	Kapital-Lebensversicherung		Mandant	01.01.2013	Nein	24.807
	Nein		Mandant	Mandant	69,13 %	14.666

(2) Dr. Albert und Beate Mustermann - (Szenario 13) Aktuelle Situation

## Aufstellung der Kapital-Lebensversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft  
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gesellschaft Nummer	Zuordnung	Darlehens- verknüpfung	Versicherte Person	Beginn	Jahresbeitrag	Todesfallschutz
Beschreibung	Besicherung	Nominalbetrag	Versicherungsnehmer	Ablauf	beitragsfrei b. BU	vorauss. Ablaufleist.
			Begünst. Ablauf	Begünst. Todesfall	Rendite v. St.	RKW inkl. ÜB

Einzelobjekte siehe Vorseiten.

wirtschaftliche Verteilung	Todesfallschutz	Todesfallschutz	Rückkaufwert	voraussichtliche	Jahresbeiträge	Rendite p.a.
Summen	Kapital-LV gesamt	davon gebunden	inkl. Überschüsse	Ablaufleistung	gesamt	vor Steuern
Mandant	0	0	39.860	72.250	1.421	56,61 %
Ehepartner	117.787	0	41.950	117.670	1.200	0,67 %
<b>Gesamt</b>	<b>117.787</b>	<b>0</b>	<b>81.810</b>	<b>189.920</b>	<b>2.621</b>	<b>27,92 %</b>
Dritter	0	0	0	0	0	
<b>Summe</b>	<b>117.787</b>	<b>0</b>	<b>81.810</b>	<b>189.920</b>	<b>2.621</b>	

Hinweise: Die Aufteilung des Todesfallschutzes wird ermittelt anhand der versicherten Person. Die Aufteilung der RKW's und der Ablaufleistung wird gerechnet anhand der Begünstigung bei Ablauf/Auflösung. Die Aufteilung der Beiträge erfolgt anhand des Versicherungsnehmers (bei betriebl. Altersvorsorge versicherte Person). Bei KLV's, die als Tilgungsträger eingesetzt werden, werden RKW, Ablaufleistung und Jahresbeitrag nach dem Besitzverhältnis am finanzierten Objekt verteilt.

rechtliche Verteilung	Todesfallschutz	Todesfallschutz	Rückkaufwert	voraussichtliche	Jahresbeiträge	Rendite p.a.
Summen	Kapital-LV gesamt	davon gebunden	inkl. Überschüsse	Ablaufleistung	gesamt	vor Steuern
Mandant	0	0	39.860	72.250	1.421	56,61 %
Ehepartner	117.787	0	41.950	117.670	1.200	0,67 %
<b>Gesamt</b>	<b>117.787</b>	<b>0</b>	<b>81.810</b>	<b>189.920</b>	<b>2.621</b>	<b>27,92 %</b>
Dritter	0	0	0	0	0	
<b>Summe</b>	<b>117.787</b>	<b>0</b>	<b>81.810</b>	<b>189.920</b>	<b>2.621</b>	

Hinweise: Auch bei KLVs, die als Tilgungsträger eingesetzt werden, werden alle Werte laut Versicherungsschein verteilt.

(2) Dr. Albert und Beate Mustermann - (Szenario 13) Aktuelle Situation

## Aufstellung der Rentenversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft  
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Versicherungsart fondsgebunden	Vertragsbeginn Rentenzahlung ab Besteuerung	versicherte Person Begünstigter bei Ablauf/Rentenbezug	Jahresbeitrag beitragsfrei bei BU Altersvorsorgeaufw.	jährl. Rente 2013 anf. jährl. Rente Einmalauszahlung	RKW per 01.01.2013 Todesfallschutz Rendite vor Steuern
Allianz 1	Rürup-(Basis-) Rente	01.11.2005	Mandant	6.710	0	0
		01.12.2017	Mandant: 100,00 %	Nein	3.800	0
	Nein	AltEinkG.	Ehepartner: 0,00 %	Ja	0	
Deutsche Rentenversicherung 2	gesetzliche Rentenversicherung	01.01.1980	Ehepartner	0	0	0
		05.05.2027	Mandant: 0,00 %	Nein	6.857	0
	Nein	AltEinkG.	Ehepartner: 100,00 %	Ja	0	
Versorgungswerk 1	Versorgungswerk	01.01.1980	Mandant	13.230	0	0
		01.04.2017	Mandant: 100,00 %	Nein	35.400	0
	Nein	AltEinkG.	Ehepartner: 0,00 %	Ja	0	

Summen	jährliche Renten und Einmalauszahlungen 2013	anf. jährl. Renten- ansprüche gesamt	Einmalauszahlungen gesamt	Rückkaufwerte per 01.01.2013	Todesfallschutz	Jahresbeiträge 2013
Mandant	0	39.200	0	0	0	19.940
Ehepartner	0	6.857	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>46.057</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>19.940</b>
Dritter	0	0	0	0	0	
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>46.057</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

Hinweise: Bei gesetzlichen Rentenversicherungen wird ausschließlich der Arbeitnehmeranteil ausgewiesen.  
Besteht bei einer Versicherung ein Wahlrecht zwischen jährlicher Rente und Einmalauszahlung, wird im Summenbereich nur die gewählte Option berücksichtigt und die andere Alternative in Klammern ausgewiesen.

(2) Dr. Albert und Beate Mustermann - (Szenario 13) Aktuelle Situation

### Aufstellung der Risikolebensversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft  
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung Besicherung	Begünstigter im Todesfall versicherte Person	Vertragsbeginn Vertragsablauf	Jahresbeitrag Einmalbeitrag beitragsfrei BU	Versicherungssumme
Allianz 3	Private Versicherung Ja	Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 % Mandant	01.12.1999 01.12.2016	1.390 Nein Ja	204.517
Allianz 4	Private Versicherung Nein	Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 % Mandant	01.12.2004 01.12.2022	2.928 Nein Ja	500.000

Summen	Versicherungssumme per 01.01.2013	Jahresbeitrag per 01.01.2013
Mandant	704.517	1.390
Ehepartner	0	2.928
Gesamt	704.517	4.318
Dritter	0	
Summe	704.517	

Hinweis: Die Aufteilung der Versicherungssumme erfolgt anhand der versicherten Person.  
Die Aufteilung des Jahresbeitrages erfolgt anhand der Versicherungsnehmereigenschaft.

(2) Dr. Albert und Beate Mustermann - (Szenario 13) Aktuelle Situation

## Aufstellung der Berufsunfähigkeitsversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft  
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung	Versicherte Person	Vertragsbeginn Vertragsablauf	Jahresbeitrag Einmalbeitrag	jährl. Rente Rente bis Einmalauszlg.
--	-----------	--------------------	----------------------------------	--------------------------------	--

Keine Versicherungen vorhanden

(2) Dr. Albert und Beate Mustermann - (Szenario 13) Aktuelle Situation

## Aufstellung der Krankenversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft  
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung	Versicherte Person	Vertragsbeginn Vertragsablauf	Jahresbeitrag Einmalbeitrag
Allianz 1	Private Versicherung	Mandant Ehepartner	unbekannt unbekannt	13.698 Nein

Summen	Jahresbeitrag
Mandant Ehepartner	13.698 0
Gesamt	13.698

Hinweis: Die Aufteilung des Jahresbeitrages erfolgt anhand der Versicherungsnehmereigenschaft.

(2) Dr. Albert und Beate Mustermann - (Szenario 13) Aktuelle Situation

### Aufstellung der sonstigen Versicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft  
Alle Werte in EUR per 01.01.2013

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung	Versicherte Person	Vertragsbeginn Vertragsablauf	Jahresbeitrag Einmalbeitrag	Versicherungsart
Allianz 11111	Private Versicherung		unbekannt unbekannt	125 Nein	Haftpflichtversicherung
Gothaer 2	Private Versicherung	Mandant	01.02.2000 unbekannt	888 Nein	Unfallversicherung
<b>Summen</b>	<b>Jahresbeitrag</b>				
Mandant Ehepartner	1.013 0				
Gesamt	1.013				

Hinweis: Die Aufteilung des Jahresbeitrages erfolgt anhand der Versicherungsnehmereigenschaft.

Nicht vorhanden: Hausratversicherung, Kfz-Haftpflichtversicherung, Kfz-Kaskoversicherung, Rechtsschutzversicherung, Krankenhaustagegeldversicherung, private Pflegeversicherung